

PETITION

An den Leiter der Justizbehörden
Ayatollah Sadeqh Larijani
c/o Botschaft der Islamischen Republik Iran
Podbielskiallee 65-67
14195 Berlin

Exzellenz,

wir sind besorgt über die Verweigerung angemessener medizinischer Versorgung vieler politischer Gefangener in iranischen Gefängnissen, obwohl der Iran in dieser Hinsicht vernünftige Standards hat. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass in vielen Fällen diese Verweigerung eine absichtliche Strafmaßnahme durch die Justizvollzugsorgane darstellt.

Übliche Praktiken, die Gesundheit und Leben der Gefangenen bedrohen, sind:

- absichtliches Verzögern oder Verweigern dringender oder fachärztlicher Behandlung;
- Herunterspielen oder Leugnen der Schwere der Gesundheitsprobleme der Gefangenen;
- Vorenthalten notwendiger Medizin;
- Verweigern der Freilassung schwer erkrankter Gefangener zur ärztlichen Behandlung;
- Gefangene, die aus medizinischen Gründen Hafterlaubnis erhielten, zu zwingen, ihre Behandlung zu unterbrechen und ins Gefängnis zurückzukehren.

Diese Praktiken, in Verbindung mit harten Haftbedingungen wie fehlender Heizung bei Kälte, Überbelegung, unzureichendem Essen und schlechten sanitären Anlagen, haben viele Gefangenen im Iran dem Risiko irreparabler Schäden für ihre Gesundheit ausgesetzt.

Wir erinnern sie höflichst daran, dass die Bereitstellung rechtzeitiger und angemessener medizinischer Versorgung ein wesentliches Menschenrecht ist. Die UN-Mindestregeln für die Behandlung von Gefangenen legen fest, dass "Gefangene denselben Standard der Gesundheitsfürsorge genießen sollten, der der Gemeinschaft zur Verfügung steht".

Politische Gefangene, auch gewaltlose wie **Afif Naimi, Afshin Sohrabzadeh, Alireza Rasouli, Hossein Ronghi Maleki, Jaber Sakhravi, Narges Mohammadi, Abdolfattah Soltani, Omid Kokabee, Sayed Hossein Kazemeyni Boroujerdi, Saeed Hosseinzadeh** und **Zeynab Jalalian** gehören zu denen, die dringend medizinischer Behandlung außerhalb des Gefängnisses bedürfen.

Wir bitten Sie daher dringend:

- sicherzustellen, dass die oben genannten Gefangenen unverzüglich Zugang zu medizinischer Behandlung außerhalb des Gefängnisses erhalten;
- sicherzustellen, dass Entscheidungen über die Notwendigkeit einer Behandlung außerhalb des Gefängnisses nur von ärztlich qualifiziertem Personal getroffen werden;
- sicherzustellen, dass alle Personen in Gewahrsam angemessene Gesundheitsversorgung ohne Diskriminierung erhalten.

Hochachtungsvoll,

NAME, VORNAME	ANSCHRIFT	UNTERSCHRIFT
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bitte bis zum 31. Dezember 2016 zurück an:

Iran Koordinationsgruppe

Dieter Karg

Lipsiusstraße 44 - 04317 Leipzig

Spendenkonto AMNESTY INTERNATIONAL - Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN DE23370205000008090100